

*gérard zinsstag*

(1975)

*tatastenfelder*

*für 3 schreibmaschinen  
1 klavier  
1 assistenten  
tonband  
& requisiten*

## vorwort zu tastenfelder

das stück stellt den versuch dar, die schreibmaschine als alltägliches (klang)objekt in einen musikalischen prozess einzugliedern.

persönliche theatralische effekte müssen vermieden werden, da theatralik schon durch verschiedene, der komposition integrierte elemente, einbezogen ist.

## allgemeine angaben

die sekundenangaben sind als approximativ zu verstehen. aufführungsdauer: 10-12 minuten. jedes instrument wird durch ein richtmikrofon verstärkt.

## schreibmaschinen

3 alte modelle sind erwünscht. bei jedem modell wird ausserdem eine zusätzliche glocke (hell u. zugleich klangvoll) entweder montiert oder unauffällig danebengestellt.

die maschinen müssen von musikern bespielt werden.

abkürzungen: dactylo schreibmaschinenschreiber

(ff.)	tastefeld
(lt.)	leertaste
(rt.)	rücktaste
(us.)	umschalter
(zh.)	zeilenschalthebel
(wk.)	walzenknopf
(pl.)	papierhaltelineal
	anschlagsglocke
	zusatzglocke

## requisiten für jeden dactylo:

- 1 kinderwagen
- 1 rolle papier, (ca. 10 meter lang und 21 cm breit)
- 2 metallschlegel
- 1 schreibmaschinen-tisch
- 1 metallfolie mit sand (unter dem tisch)

assistent (ein zusätzlicher assistent ist ev. nötig)  
er besorgt:

- das auf- und einziehen des lichtes
- das ein- und ausschalten der tonbandwiedergabe
- das auslösen der metronome (mittels der nylonfäden)
- die regelung der 4 lautsprecher durch das mischpult und den verstärker
- den auftritt der spieler
- die überquerung des rolltisches

## tonband und elektronik

das tonband kann vom komponisten angefordert oder selbst hergestellt werden.

- 4 starke lautsprecher, im raum weit auseinanderstellen
- 4 richtmikrophone
- 1 verstärker und ein mischpult

für die tonbandrealisation werden gebraucht:

- 1 (oder 2) stimme(n)
- 1 synthesizer
- 1 klavier
- folgende geräusche: telefongeklingel, telefongespräche, fabriklärm (webere alltägliche geräusche und 2 sirenen (hoch und tief))
- verschiedene papierblätter, möglichst geräuschentwickelndes papier (schütteln, zerknittern und entfalten)

## klavier (flügel ohne deckel)

das klavier muss folgendermassen präpariert werden:

- pedal blockieren: rechtes pedal hinunterdrücken, in entstandenen zwischenraum lineal oder entsprechendes objekt hindinstecken.
- die saiten der höchsten oktave werden durch kleine gummis oder kautschukstücke abgedämpft.
- 13 saiten (5 in einer chromatischen reihe und 8 isoliert) "verschrauben", möglichst nicht die saiten, die später für den Diabellisatz gebraucht werden.
- schnurhalter: an den 8 tiefsten saiten (in der mitte) eine 30/40 cm lange schnur befestigen; die 8 schnüre werden an das lineal geknüpft und so werden sie zu saiten des instrumentes, die man folgendermassen bespielen kann: zupfen, glissandi, kratzen usw... die tonhöhe kann verändert werden durch: variieren der spannung mit dem schnurhalter und wechsel der bearbeitungsstelle. durch schnelles entspannen und spannen des schnurhalters entstehen hörbare schwingungen.
- 3 metronome hintereinander an den tiefsten saiten mit schnüren befestigen (oder an den spreizen). an jedes metronom-pendel nylonfaden knüpfen, der vom assistenten gezogen werden kann.

## requisiten für den pianisten

- 1 paar rollschuhe, fakultativ, wenn die bühne, bzw. das podium zu klein ist, oder wenn der pianist das rollschuhlaufen nicht beherrscht.
- 3 metronome, davon 1 altes modell mit glocke.
- 1 lineal und 8 schnüre, ca. 40/50 cm lang
- 13 oder mehr schrauben
- 12 gummis oder kleine kautschukstücke
- 1 trommelschlegel  2 paukenschlegel 
- 2 metallschlegel  1 hartgummihammer 
- 2 sehr lange schrauben 1 plektron od. münz
- 1 flacher stein ( 10 cm x 5 cm ca.)
- 1 beige partituren
- 2 blätter papier A3
- vierhändiges klavieralbum von A. Diabelli
- 1 taschenmetronom

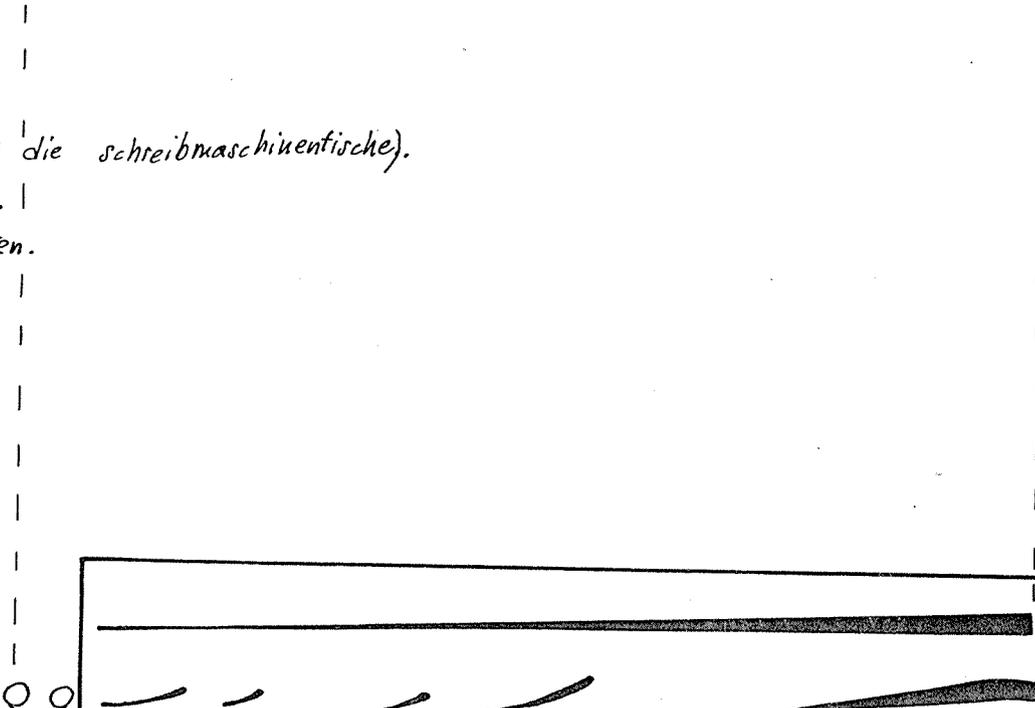
## allgemeine requisiten

- 1 rolltisch ( 2 nylonfäden - länge=breite der bühne- werden je hinten und vorne befestigt.)
- 1 vase mit künstlichen blumen } auf dem rolltisch
- 1 radio (casëttengerät) }
- 2 kleine gassen, um den auftritt des rolltisches zu verdecken.

10"

12"

auf der bühne steht der flügel allein (und die schreibmaschinentische).  
helles licht, dann langsam einziehen.  
wenn es völlig dunkel ist, band einschalten.



2 sirenen: eine hohe, die äusserst langsam und kontinuierlich aufsteigt,  
eine tiefe, die „stottert“, mit aperiodischen unterbrechungen.  
die hohe reißt bei ihrem höhepunkt brutal ab, während die tiefe sich  
nach ihrem höhepunkt

ca. 10"

assistent:

licht allmählich aufziehen

ca. 15" (o più)

Kurz vor dem ende des  
entfaltens wird das metro-  
nom 1 vom assistenten  
in bewegung gesetzt.

assistent metr. 1  
schlag,  
5/pc. 86

papier schütteln

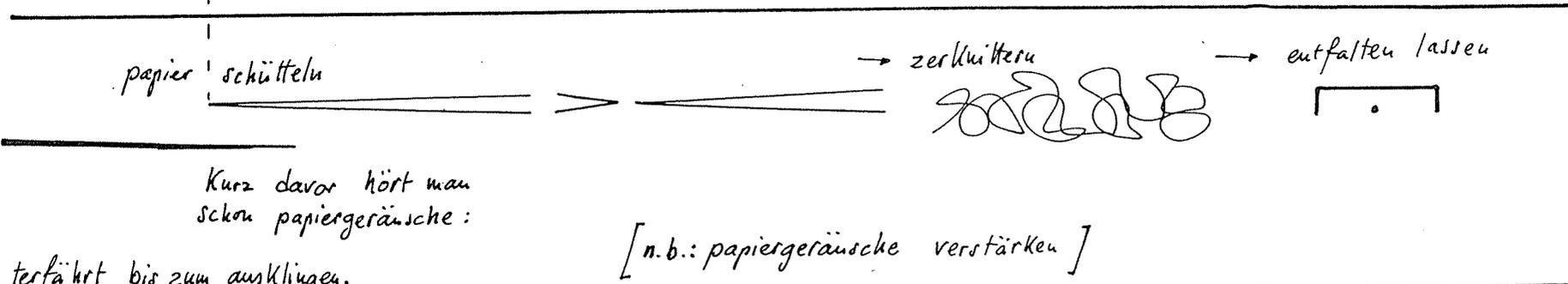
→ zerklüftern

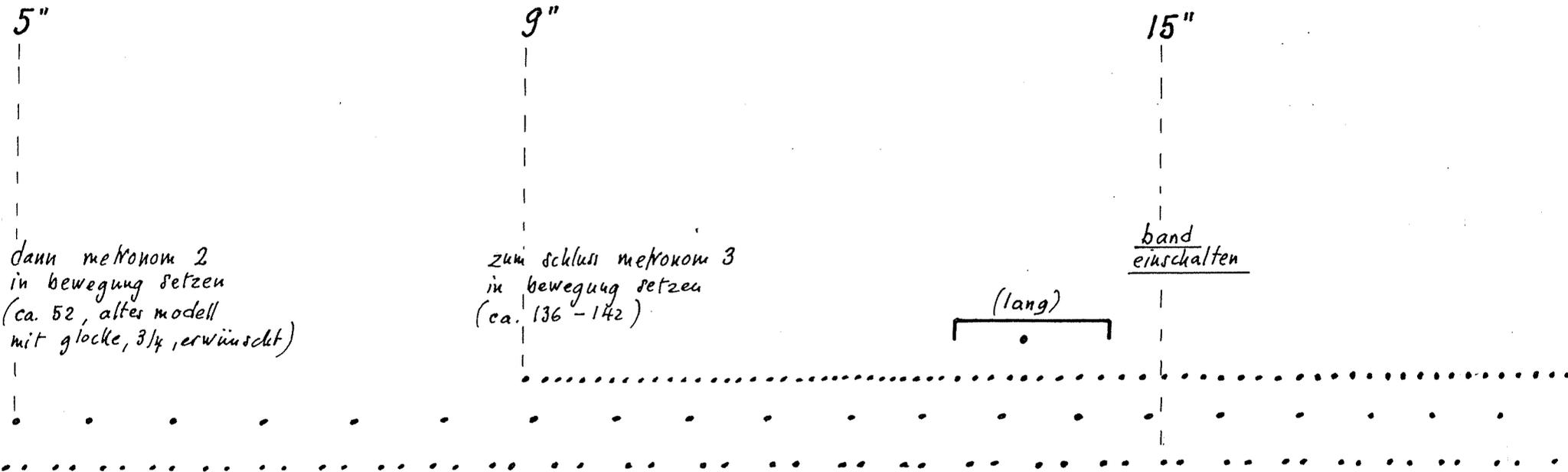
→ entfalten lassen

Kurz davor hört man  
schon papiergeräusche:

terfährt bis zum ausklingen.

[n.b.: papiergeräusche verstärken]





dann metronom 2  
in bewegung setzen  
(ca. 52, alter modell  
mit glocke, 3/4, erwünscht)

zum schluss metronom 3  
in bewegung setzen  
(ca. 136 - 142)

band  
einschalten

(lang)



stimme fängt unmerklich an,  
genau  $\downarrow = 60$  m.m. (stimmlose phoneme)

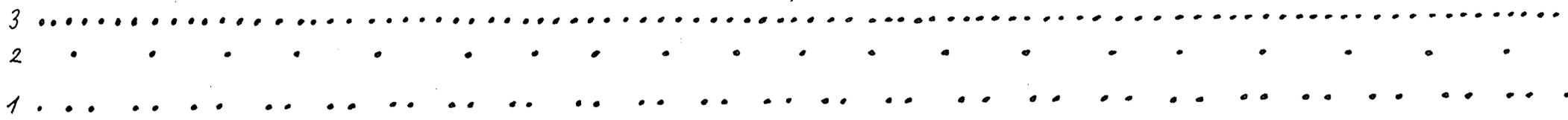
4 f7. f7. f7. f7. | p7 p7 p7  
t k r t kd tp nk r  
pp feuchte stimme, mit hall.

auftritt der 3  
dactylos

sie schieben den Kinderwagen vor sich her,  
marschieren wie automaten und versuchen,  
ihre Bewegungen der Stimme anzupassen.  
alle 3 mit starrem ausdruck.

→ jeder geht an seinen Tisch, nimmt  
seine Schreibmaschine aus dem Kinderwa

16"



9

k p phi kv | jk zk vb pg | sj st zz zp | pk phi RkS | pk phi tkS | xk ts | tkS xk ts | tg pf

mf - f

spannt rollpapier ein und legt papierrolle in den Kinderwagen

Sehr regelm.

dactylo 1

fast selbes lpo wie metron. 3, aber etwas langsamer.

ca. wie metr. 1

usw...

dactylo 2

1) schneller als metr. 3 wie metr. 2

usw...

dactylo 3

$\downarrow = 60$  (mit stimme)

$f$

16"

diese 2 takte als ostinato wiederholen

assistent: dactylo 3 verstärken; alle schreibmaschinen mit einem kl. nachhall verstärken mp

1) dactylo 2 setzt 6" (oder noch mehr) nach dactylo 1 ein.

3 .....

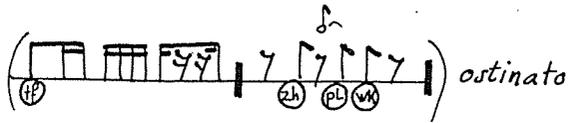
2 . . . . .

1 . . . . .

$f$

usw....

perpendosi al niente



ff

auftritt der pianisten

diese sequenz muss immer lauter u. dichter werden, alle 3 spieler "sehr beschäftigt" schreiben.

min. 30"

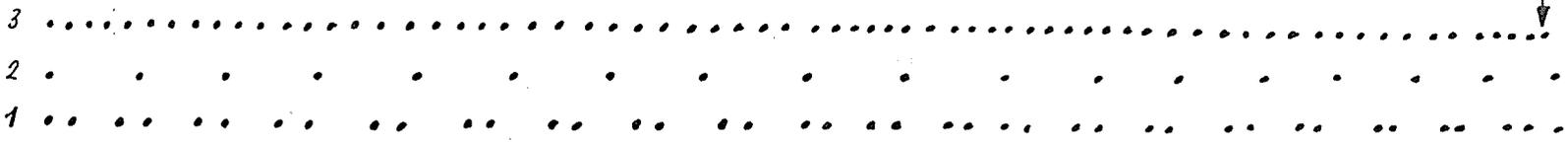
ev. in rollschuhen, stolz lächelnd, mit vielen partituren unter den armen. er bahnt sich einen weg zwischen den tischen bis zum

klavier. er stellt erstens die metronome ab,

ca. 10"

gummihammer (die saiten der höchsten bereithalten! octave sind durch gummis abgedämpft.)

und beginnt sofort zu spielen: → v.s.



assistent

(regler: schreibmaschinen allm. leiser)